

**Studienordnung
der Fakultät für Sozial- und Verhaltenswissenschaften für den konsekutiven Studiengang Erziehungswissenschaft – Sozialpädagogik/ Sozialmanagement
mit dem Abschluss Master of Arts
vom 5. Januar 2009**

Gemäß § 3 Abs. 1 in Verbindung mit § 34 Abs. 3 Satz 1 des Thüringer Hochschulgesetzes (ThürHG) vom 21. Dezember 2006 (GVBl. S. 601), zuletzt geändert durch Art. 2 des Gesetzes vom 16. Dezember 2008 (GVBl. S. 535), erlässt die Friedrich-Schiller-Universität Jena auf der Grundlage der Prüfungsordnung der Fakultät für Sozial- und Verhaltenswissenschaften die Studiengänge mit dem Abschluss Master of Arts folgende Studienordnung. Der Rat der Fakultät für Sozial- und Verhaltenswissenschaften hat die Ordnung am 28. Mai 2008 beschlossen; der Senat der Friedrich-Schiller-Universität Jena hat am 15. Juli 2008 der Ordnung zugestimmt. Der Rektor hat am 5. Januar 2009 die Ordnung genehmigt.

**§ 1
Geltungsbereich**

Diese Studienordnung regelt Ziele, Inhalte und Aufbau des Studiums im konsekutiven Studiengang Erziehungswissenschaft – Sozialpädagogik / Sozialmanagement mit dem Abschluss Master of Arts (abgekürzt: "M.A.") auf der Grundlage der zugehörigen Prüfungsordnung in der jeweils geltenden Fassung.

**§ 2
Studien- und Zugangsvoraussetzungen**

(1) Die Voraussetzung für die Zulassung zum Studium ist ein erster berufsqualifizierender Hochschulabschluss (Magister, Diplom, Bachelor u.ä.) in einem erziehungswissenschaftlichen oder verwandten Studiengang. Die Zulassung zum Studium setzt die fachliche Befähigung der Bewerber voraus. Diese erfordert sozialwissenschaftliche (Erziehungswissenschaft, Sozialpädagogik, Soziologie, etc.) Grundkenntnisse (mindestens 60 ECTS), die durch die im vorangegangenen Studium erbrachten Prüfungsleistungen nachzuweisen sind, sowie praktische Erfahrungen durch den Nachweis von Praktika, Zeiten beruflicher Tätigkeit oder Fort- und Weiterbildungen.

(2) Dem Zulassungsantrag sind Kopien folgender Unterlagen beizufügen:

- a) Nachweis des ersten berufsqualifizierenden Hochschulabschlusses gem. § 2 Abs. 1;
- b) Darstellung des persönlichen Werdegangs (tabellarischer Lebenslauf),
- c) ggf. Nachweis über bisherige Praktika, Zeiten beruflicher Tätigkeit sowie absolvierte Fort- und Weiterbildungen.

(3) Der Grad der fachlichen Befähigung wird wie folgt ermittelt:

a) Note des ersten berufsqualifizierenden Abschlusses

1,0 bis 1,1	8 Punkte
1,2 bis 1,3	7 Punkte
1,4 bis 1,5	6 Punkte
1,6 bis 1,7	5 Punkte
1,8 bis 1,9	4 Punkte
2,0 bis 2,1	3 Punkte
2,2 bis 2,3	2 Punkte
2,3 bis 2,5	1 Punkt

b) Relative Note entsprechend der ECTS-Bewertungsskala

A	Faktor 3
B	Faktor 2
C & D	Faktor 1

Die Punktzahl der Abschlussnote (a) wird mit dem angegebenen Faktor der relativen Note (b) multipliziert.

c) Umfang der praktischen Erfahrung:

- i) einschlägige, d.h. auf den gewählten Studienschwerpunkt bezogene Praktika
 - 3 bis 6 Monate 2 Punkte
 - über 6 Monate 3 Punkte
- ii) einschlägige berufliche Tätigkeit
 - 1 bis 2 Jahre 3 Punkte
 - über 2 Jahre 4 Punkte
- iii) einschlägige Fort- und Weiterbildungen
 - 300 bis 600 Stunden 2 Punkte
 - über 600 Stunden 3 Punkte

Die ermittelten Punkte werden zusammengerechnet ($a \times b + c$) und ergeben den Grad der festgestellten Befähigung.

(4) Übersteigt die Zahl der zugelassenen Bewerber die zur Verfügung stehenden Studienplätze, erfolgt die Auswahl nach Maßgabe (Rangfolge) der festgestellten Befähigung gem. § 2 Abs.3.

§ 3

Sprachanforderungen und -nachweise

Voraussetzung ist der Nachweis mindestens einer modernen Fremdsprache auf Abiturniveau und der Kenntnisse einer weiteren Fremdsprache.

§ 4

Studienbeginn, Studiendauer

- (1) Das Studium beginnt im Wintersemester.
- (2) Die Regelstudienzeit umfasst einschließlich der Zeit für die Masterarbeit zwei Jahre.
- (3) Für Studierende im Rahmen des Teilzeitstudiums beträgt die Regelstudienzeit vier Studienjahre.

§ 5

Ziel des Studiums

(1) Der forschungsorientierte Master-Studiengang „Erziehungswissenschaft – Sozialpädagogik/ Sozialmanagement“ ist in seinem fachlichen Kern sowie in seinem curricularen Fokus auf erziehungswissenschaftlicher Basis sozial- bzw. staatswissenschaftlich ausgerichtet und im Bereich der Sozialwissenschaften interdisziplinär angelegt. Es werden vertiefte Kenntnisse über sozialpädagogisch relevante erziehungs- und sozialwissenschaftliche Theorien und Modelle erworben und auf die Problemstellungen der Sozialpädagogik bzw. des Sozialmanagements bezogen.

(2) Ziel des Studiums sind wissenschaftliche und auf reflektierte Praxis bezogene Kompetenzen u. a. der reflektierte und professionalisierte Umgang mit handlungspraktischen Problemen des Berufsfeldes und deren konstruktiver Bewältigung. Im Rahmen einer durch Seminar begleiteten Praxisphase werden handlungsfeldbezogene Herausforderungen und Probleme im Hinblick auf professionelles Handeln reflektiert. Aufgrund des inhaltlichen Zuschnitts tritt die Analyse und Gestaltung der (organisatorischen) Bedingungen und Möglichkeiten professionellen Handelns in den Vordergrund, so dass die fachliche Ausrichtung auf Leitungsaufgaben und -funktionen erfolgt. Darüber hinaus eröffnet der Studiengang zugleich die Möglichkeit einer Qualifizierung, die zur weitergehenden wissenschaftlichen Forschung befähigt. Auf diese Weise ist zugleich das Fundament einer wissenschaftlichen Laufbahn erworben.

§ 6

Aufbau und Inhalte des Studiums

(1) Das Masterstudium an der Fakultät für Sozial- und Verhaltenswissenschaften umfasst eine Gesamtleistung von 120 Leistungspunkten (LP) nach dem „European Credits Transfer and Accumulation System“ (ECTS), einschließlich 30 LP für die Masterarbeit. Pro Studienjahr sind in der Regel 60 Leistungspunkte zu erwerben. Die Masterarbeit schließt das Studium ab.

(2) Das Studienangebot ist modular aufgebaut. Jedes Modul ist eine Lehr- und Prüfungseinheit. Einzelne Module setzen sich aus Vorlesungen, Seminaren, Übungen, selbstständigen Studien und anderen Lehr- und Lernformen zusammen. Ein Modul erstreckt sich in der Regel über ein bis zwei Semester. Die Untergliederung des Studiengangs Erziehungswissenschaft – Sozialpädagogik/ Sozialmanagement (SP/SM) in Module sowie die den Modulen zugehörigen Leistungspunkte sind den Modulbeschreibungen im Studienplan (Modulkatalog) zu entnehmen. Die Modulbeschreibungen informieren weiterhin über den Modulverantwortlichen, über die Voraussetzungen zur Teilnahme am Modul, das Arbeitsvolumen, die Lern- und Arbeitsformen sowie die Prüfungsanforderungen und -formen.

(3) Das Studium umfasst neun Pflichtmodule (110 LP) und ein Wahlpflichtmodul (10 LP):

- Pflichtmodule:
 - Bildung im Lebensalter (10 LP)
 - SP/SM I: Theorien und Methoden (10 LP)
 - SP/SM II: Sozialpädagogik der Lebensalter und –orte (I) (10 LP)
 - Sozialrechtliche Bedingungen personenbezogener Dienstleistungen (10 LP)
 - Sozialpolitische und –administrative Bedingungen der SP/SM (10 LP)
 - SP/SM III: Sozialpädagogik der Lebensalter und –orte (II) (10 LP)
 - Praktikum (10 LP)
 - SP/SM IV: Vertiefung (10 LP)
 - Masterarbeit (30 LP)
- Wahlpflichtbereich (10 LP):
 - Rechtswissenschaft
 - Wirtschaftswissenschaft
 - Psychologie
 - Politikwissenschaft
 - Soziologie

(4) Absolviert ein Studierender Teile des Studiums im Ausland, wird vor Beginn eine Anerkennung über ein learning agreement abgeschlossen.

§ 7

Prüfungsformen und Bewertungskriterien

(1) Wenn in der Modulbeschreibung verschiedene Prüfungsformen vermerkt sind, wird in der ersten Sitzung die Wahl der Prüfungsart vom Dozenten bekannt gegeben. Gleiches gilt für die Bewertungskriterien.

(2) Das Praxismodul, welches Teil des Studiums ist, wird mit „bestanden“ oder „nicht bestanden“ bewertet.

(3) Die Fachmodule werden gemäß § 15 der Prüfungsordnung benotet und sind Teil der Abschlussnote.

§ 8

Modulbeschreibungen

(1) Art, Umfang und Anforderungen der Studien- und Prüfungsleistungen sind den Modulbeschreibungen zu entnehmen. Sie werden von dem verantwortlichen Lehrenden vor Beginn des Moduls bekannt gegeben.

(2) Modulbeschreibungen und Empfehlungen zur Planung des Studienverlaufs sind Bestandteil des Studienplanes.

**§ 9
Praxismodul**

- (1) Das Praxismodul umfasst die Anwesenheit von insgesamt 280 Stunden in einer selbst gewählten sozialpädagogischen Einrichtung bzw. Tätigkeit im Bereich Sozialpädagogik/ Sozialmanagement. Ebenso kann ein Forschungspraktikum absolviert werden.
- (2) Einschlägig vor Studienbeginn abgeleistete berufspraktische Tätigkeiten werden als Praktikum anerkannt, sofern Gleichwertigkeit festgestellt wurde.
- (3) Das Praxismodul ist mit einem Praktikumsbericht abzuschließen und wird mit „bestanden“ oder „nicht bestanden“ bewertet. Wird der Praktikumsbericht mit „nicht bestanden“ bewertet, ist dem Studierenden innerhalb von einem Monat nach Bekanntgabe der Bewertung eine Möglichkeit zur Überarbeitung gewährt.

**§ 10
Zulassung zu Studienabschnitten und zu einzelnen Modulen**

(1) Folgende Modulabhängigkeiten sind zu beachten:

Modultitel	Zulassungsvoraussetzung
SP/SM IV: Vertiefung	Praktikum
Masterarbeit	Nachweis von mindestens 70 Leistungspunkten

(2) Für einzelne Wahlpflichtmodule kann die Teilnehmerzahl beschränkt werden, wenn dieses aus sachlichen Gründen, insbesondere auf Grund der räumlichen und apparativen Ausstattung geboten ist.

**§ 11
Studienfachberatung**

- (1) Die Studienfachberatung zu den einzelnen Modulen wird durch die Modulverantwortlichen durchgeführt. Sie soll die individuelle Studienplanung unterstützen.
- (2) Für nicht fachspezifische Studienprobleme steht die Zentrale Studienberatung der Friedrich-Schiller-Universität zur Verfügung.

**§ 12
Gleichstellungsklausel**

Status- und Funktionsbezeichnungen nach dieser Ordnung gelten gleichermaßen in der weiblichen und in der männlichen Form.

**§ 13
Inkrafttreten**

Diese Ordnung tritt nach ihrer Bekanntmachung im Verkündungsblatt der Friedrich-Schiller-Universität Jena zum 1. Oktober 2008 in Kraft.

Jena, 5. Januar 2009

Prof. Dr. Klaus Dicke
Rektor der Friedrich-Schiller-Universität